



AS XI
ALEKSIC STEFAN



Schaffhausen Open 2019

Am 6. April fanden die Internationalen Schaffhausen Taekwondo Open statt.

Im Bereich Kyorugi war es die elfte Auflage des beliebten Turniers, zu dem 346 Teilnehmer aus 54 Clubs und 6 Ländern anreisten. Mit dabei waren Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Tschechien und die Schweiz.

Der Bereich Technik war mittlerweile zum sechsten Mal bei den Schaffhausen Open vertreten und lockte 153 Teilnehmer aus 30 Clubs und 7 Ländern an, darunter Deutschland, Österreich, Belgien, Frankreich, Italien, Tschechien und die Schweiz. Auch Referees kamen aus verschiedenen Ländern wie England, Belgien, Österreich, Italien, Deutschland und natürlich aus der Schweiz. „Mit ihrer Hilfe und den vielen Helfern aus dem eigenen Klub konnte ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden. Und wir durften uns über viele zufriedene Teilnehmer freuen“, bestätigte Organisator Michael D’Alonzo.

Auf Platz 1 in der Teamwertung Poomsae kam die Taekwondo-Schule Riehen unter der Leitung von Maria Gilgen, die in der Nacht zuvor mit einer Silbermedaille im Gepäck von den Europameisterschaften in Antalya zurückgekehrt war. Den 2. Platz gewann die Sportschule WuChi und den 3. Platz belegte die Kim Taekwondo Schule Basel.

Die Teamwertung Kyorugi führten auf Platz 1 die Taekwondo Scorpions Austria an, gefolgt von Noels Taekwondo und Meditations-schule sowie dem TT Mittelbaden.

SWISS Taekwondo dankt allen Referees sowie insbesondere Silvia Häfliger und Fredy Wüthrich, die als International Referees verantwortlich für das Turnier waren.

Ein großer Dank geht ebenfalls an die Organisatoren Michael D’Alonzo und Andy Huschka sowie an das gesamte Helfer-Team.



Sieger Teamwertung Poomsae: Taekwondo Riehen



2. Platz für Maria Gilgen



Kat.: U 50

SWISS Taekwondo erfolgreich bei Poomsae-Euro

Maria Gilgen ist Vize-Europameisterin

Drei Athleten unter Leitung von Head of Team Thomas Kläy vertreten die Schweizer Farben bei der Poomsae-Europameisterschaft im türkischen Antalya. Während Katia Parroche – die Vizeeuropameisterin von 2017 – und Luzian Kopp diesmal leider nicht in die Medaillenränge kamen, zeigte Maria Gilgen sich in Bestform und

gewann Silber. Die Riehenerin startete im Einzelwettkampf der Frauen bis 50 Jahre. Die Goldmedaille in ihrer Klasse ging an die französische Vizeweltmeisterin Laila Kocheida. Bronze holten die Finnin Niina Virtala und die Spanierin Sonia Perez Gonzalez. Damit gewann die gebürtige Portugiesin, die schon lange in Riehen lebt

und seit 2017 Schweizerin ist, bei ihrer dritten EM- respektive WM-Teilnahme ihre erste Medaille. Eine steile Leistungskurve, die neugierig macht auf die Zukunft der Erfolgssportlerin. Ausgesprochen zufrieden zeigte sich auch Nationalcoach Fredy Wüthrich, der in Antalya als International Referee aktiv war.

Maria Gilgen gewinnt EM-Silber

Bei ihrer dritten wichtigen internationalen Meisterschaft hat die Riehenerin Maria Gilgen ihre erste Medaille gewonnen. In der Altersklasse U50 angetreten, belegte sie an der Poomsae-Europameisterschaft in Antalya (Türkei) in der Qualifikation unter 16 Athletinnen den dritten Platz und erreichte anschließend im Finale der besten Acht die zweitbeste Punktzahl. Damit wurde Maria Gilgen hinter der Französin Leila Kocheida Vizeeuropameisterin. Kocheida hatte auf der EM 2017 auf Rhodos und der WM 2018 in Taipei jeweils Silber gewonnen. Bei der Poomsae-Europameisterschaft 2017 auf Rhodos hatte Maria Gilgen den sechsten Platz belegt, auf der Weltmeisterschaft 2018 in Taipei war sie Fünfte geworden.

Sie habe sich sehr gut gefühlt, sagte Maria Gilgen nach dem Wettkampf. Vor ihrer Abreise in die Türkei hatte sie noch befürchtet, die Nerven könnten ihr einen Streich spielen. Entgegen kam ihr dabei, dass sowohl in der Qualifikation als auch im Finale nach der Punktzahl rangiert wurde und keine K.o.-Runden angesetzt wurden. Im Direktvergleich gegen eine einzige Athletin – beide zeigen ihre Formen und diejenige mit der höheren Punktzahl kommt eine Runde weiter – hatte Gilgen in der Vergan-

genheit jeweils Mühe bekundet. In solchen Situationen fällt es ihr schwer, die Ruhe zu bewahren.

Gilgens Wettkampf fand am Dienstagmorgen statt, am ersten Wettkampftag der Meisterschaft, die vom 2. bis 4. April stattfand und an der 641 Athletinnen und Athleten aus 26 Nationen teilnahmen. Das harte, disziplinierte Training der letzten Monate hat sich für Maria Gilgen auszahlt. Sie konnte sogar mit der Siegerin aus Frankreich mithalten. Auch Kocheida liegt inzwischen in Reichweite der Schweizerin, die täglich trainiert, viele ihrer

Trainings selbstständig absolviert, außergewöhnlich beweglich, sehr kräftig und schnell ist. Die Anweisungen erhält sie inzwischen vom Schweizer Nationaltrainer Fredy Wüthrich. Daniel Liederer, Leiter der Taekwondo-Schule Riehen und ihr Heimtrainer, ist angesichts des inzwischen sehr hohen Könnens von Maria Gilgen langsam an Grenzen gestoßen. Gilgen unterrichtet neben ihrem Job und ihrem intensiven eigenen Training auch mit großem Einsatz an der Taekwondo-Schule Riehen.

Bericht von Rolf Spriessler, mit freundlicher Genehmigung der Riehener Zeitung

